

Konzernabschluss
nach IFRS
wie sie in der EU anzuwenden sind

zum

31. Dezember 2011

der

Hutter & Schrantz Stahlbau AG
Großmarktstraße 7
A-1230 Wien

Inhaltsverzeichnis

Konzernbilanz	3
Konzerngesamtergebnisrechnung	4
Konzerngeldflussrechnung	5
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	6
Anhang zum Konzernabschluss:	
1. Der Konzern	7
2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	8
2.1. Grundlagen der Abschlusserstellung	8
2.2. Konsolidierung	8
3. Erläuterungen zu Posten der Konzernbilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung	11
4. Sonstige Angaben	27
4.1. Organe der Muttergesellschaft	27
4.2. Ergebnis je Aktie	27
5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	28

Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien
Konzernbilanz
zum 31. Dezember 2011

	Anhang- angabe	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(1)	14.155	13.477
Immaterielle Vermögenswerte	(2)	222	297
Beteiligungen	(4)	0	25
Derivative Finanzinstrumente	(5)	0	2
		<u>14.377</u>	<u>13.801</u>
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(6)	6.444	7.635
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(7)	40.135	30.004
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(8)	25.015	26.557
		<u>71.594</u>	<u>64.196</u>
Summe Vermögenswerte		<u>85.971</u>	<u>77.997</u>
Eigenkapital	(9)		
Gezeichnetes Kapital		1.500	1.500
Kapitalrücklagen		2.303	2.303
Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisvortrag		18.952	14.405
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis		-1	-1
Konzernüberschuss		7.415	8.435
Eigene Anteile		-124	-124
Nicht beherrschbare Anteile		3.360	2.915
Summe Eigenkapital		<u>33.405</u>	<u>29.433</u>
Langfristige Schulden			
Finanzschulden	(11)	1.499	2.058
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	(10)	3.275	3.179
Sonstige Rückstellungen	(12)	2.149	2.247
Latente Steuerverbindlichkeiten	(13)	1.379	1.608
		<u>8.302</u>	<u>9.092</u>
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(14)	20.795	19.076
Finanzschulden	(11)	14.648	8.870
Erhaltene Anzahlungen		7.048	10.976
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.773	424
Sonstige Rückstellungen	(12)	0	126
Summe Schulden		<u>44.264</u>	<u>39.472</u>
Summe Eigenkapital und Schulden		<u>85.971</u>	<u>77.997</u>

Die Erläuterungen des Konzernanhanges sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien
Konzerngesamtergebnisrechnung
für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr

	Anhang- angabe	2011 TEUR	2010 TEUR
Umsatzerlöse	(17)	128.173	111.064
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	2.075	2.126
Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(17)	-2.354	1.623
Andere aktivierte Eigenleistungen		267	478
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(18)	-81.257	-72.679
Leistungen an Arbeitnehmer	(19)	-24.798	-25.287
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-2.131	-1.930
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	-8.360	-3.460
Betriebsergebnis		11.615	11.935
Finanzierungserträge	(23)	340	283
Finanzierungsaufwendungen	(22)	-605	-702
Finanzergebnis		-265	-419
Ergebnis vor Ertragsteuern		11.350	11.516
Ertragsteuern	(13)	-3.050	-2.155
Konzernjahresergebnis		8.300	9.361
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		7.415	8.435
Nicht beherrschbare Anteile		885	926
		8.300	9.361
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in EUR)	(4.2.)	4,96	5,64
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in EUR)	(4.2.)	4,96	5,64

Die Erläuterungen des Konzernanhangs sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien
Konzerngeldflussrechnung
für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr

	Anhang- angabe	2011 TEUR	2010 TEUR
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit			
Aus der laufenden Geschäftstätigkeit generierte Zahlungsmittel	(24)	3.649	-8.093
Gezahlte Zinsen		-604	-683
Erhaltene Zinsen		340	283
Gezahlte Ertragsteuern		-1.931	-2.787
<i>Nettomittelab-/zufluss aus betrieblicher Tätigkeit</i>		<i>1.454</i>	<i>-11.280</i>
Cashflows aus Investitionstätigkeit			
Erwerb von Tochterunternehmen		0	-25
Erwerb von Sachanlagen		-2.694	-2.095
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		141	39
Erwerb immaterieller Vermögenswerte		-76	-231
<i>Nettomittelabfluss aus Investitionstätigkeit</i>		<i>-2.629</i>	<i>-2.312</i>
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit			
Rückkauf eigener Anteile		0	-61
Rückzahlung von Finanzschulden		0	-597
Aufnahme von Finanzschulden		5.219	0
An Gesellschafter des Mutterunternehmens gezahlte Dividenden		-3.889	-5.536
An Minderheitsgesellschafter gezahlte Dividenden		-440	-630
<i>Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</i>		<i>890</i>	<i>-6.824</i>
Nettoab/-zunahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalen- ten		-285	-20.416
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresanfang		25.300	45.716
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresende	(8)	25.015	25.300

Die Erläuterungen des Konzernanhangs sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Hutter & Schrantz Stahlbau AG

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

im Zeitraum vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2011

Beträge in TEUR

	bezahltes Eigenkapital		erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		kumuliertes sonstiges Konzern- ergebnis				
	gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinnrück- lagen einschließlich Ergebnisver- wendung	Konzern- überschuss	Währungs- umrechnung ausländischer Tochterunter- nehmen	eigene Anteile	Summe	Nicht beherrsch- bare Anteile	gesamt Konzern- eigenkapital
Stand am 31. Dezember 2009	1.500	2.303	12.058	7.884	-1	-63	23.681	2.619	26.300
Gewinnvortrag	0	0	7.884	-7.884	0	0	0	0	0
Verrechnung eigene Aktien	0	0	0	0	0	-61	-61	0	-61
Dividendenausschüttung	0	0	-5.536	0	0	0	-5.536	-630	-6.166
Gesamtergebnis	0	0	0	8.435	0	0	8.435	926	9.361
Stand am 31. Dezember 2010	1.500	2.303	14.405	8.435	-1	-124	26.518	2.915	29.433
Gewinnvortrag	0	0	8.435	-8.435	0	0	0	0	0
Dividendenausschüttung	0	0	-3.888	0	0	0	-3.888	-440	-4.328
Gesamtergebnis	0	0	0	7.415	0	0	7.415	885	8.300
Stand am 31. Dezember 2011	1.500	2.303	18.952	7.415	-1	-124	30.045	3.360	33.405

Die Erläuterungen des Konzernanhangs sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien
Anhang zum Konzernabschluss
zum 31. Dezember 2011

1. Der Konzern

Der Unternehmensgegenstand der Hutter & Schrantz Stahlbau AG (H&S Stahlbau AG) und ihrer Tochtergesellschaften umfasst im Wesentlichen:

- die Beteiligung, den Kauf oder die Pacht und den Betrieb von bestehenden oder die Errichtung neuer Unternehmen, welche die Planung, Projektierung und Durchführung von Bauten, insbesondere Stahlbauten wie Häuser, Hallen, Brücken, Industrieanlagen, Anlagen für Transportunternehmen für Waren und Personen zum Betriebsgegenstand haben;
- Arbeiten als Generalunternehmer im Bereich der oben genannten Bautätigkeiten;
- den Betrieb aller zur Förderung der angeführten Zwecke dienenden Handelsgeschäfte und Gewerbe.

Die wesentlichen Absatzmärkte liegen im Gebiet der Europäischen Union.

Sitz der Muttergesellschaft ist Wien. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes lautet: Großmarktstraße 7, 1230 Wien. Die Gesellschaft ist an zahlreichen Standorten in Europa vertreten.

Das Unternehmen ist an der Wiener Börse im ungeregelten Markt des Mid-Market-Segments (MTF) gelistet.

Der Einzelabschluss des Mutterunternehmens, der nach Überleitung auf die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wird dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt.

Der vorliegende Konzernabschluss der Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien, ist eine gekürzte Version und steht im Internet unter www.hs-stahlbau.at im Investors-Relations-Bereich zum Herunterladen zur Verfügung. Der vollständige Konzernabschluss wurde mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert und ist auf Anfrage bei der Gesellschaft verfügbar.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 20. April 2012 vom Vorstand der Muttergesellschaft zur Veröffentlichung genehmigt.

2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

2.1. Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss der Hutter & Schrantz Stahlbau AG wurde gemäß § 245a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten Standards (IFRS und IAS) und Interpretationen (IFRIC und SIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

Der vorliegende Abschluss ist ein Teilkonzernabschluss. Auf Ebene der obersten Konzernmuttergesellschaft, der Hutter & Schrantz Portfolio-Management-Service GmbH, Wien, wird ein Konzernabschluss erstellt, welcher auch die Gesellschaften der Hutter & Schrantz Stahlbau AG umfasst.

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen die einheitlichen Rechnungslegungsmethoden der Hutter & Schrantz Stahlbau AG zugrunde. Diese Rechnungslegungsmethoden sind auf die dargestellten Perioden und auf die IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Jänner 2006 einheitlich angewendet.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, bis auf die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente).

Die Aufstellung der von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich.

2.2. Konsolidierung

a) Tochtergesellschaften

Muttergesellschaft ist die Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien. In den Konzernabschluss sind alle Unternehmen, die unter dem beherrschenden Einfluss („control“) der Muttergesellschaft stehen („Tochtergesellschaften“), durch Vollkonsolidierung einbezogen. Ein beherrschender Einfluss besteht, wenn die Muttergesellschaft direkt oder indirekt in der Lage ist, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen. Die Einbeziehung einer Tochtergesellschaft beginnt mit dem Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses und endet bei dessen Wegfall.

Unternehmen, die gemeinsam mit einem anderen Unternehmen geführt werden („Gemeinschaftsunternehmen“), werden nach der Methode der Quotenkonsolidierung einbezogen. Unternehmen, auf die die Muttergesellschaft direkt oder indirekt einen maßgeblichen Einfluss ausübt („assoziierte Unternehmen“), werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Die erstmalige Einbeziehung einer Tochtergesellschaft erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Zuordnung der Anschaffungskosten auf die zur erworbenen Gesellschaft gehörigen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden. Der den beizulegenden Zeitwert dieses Nettovermögens übersteigende Betrag der Anschaffungskosten wird als Firmenwert angesetzt. Falls der beizulegende Wert des übernommenen Nettovermögens über den Anschaffungskosten liegt, erfasst die Hutter & Schrantz Stahlbau AG nach nochmaliger kritischer Würdigung der Ansetzbarkeit und Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden den übersteigenden Betrag erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung.

Auf Grund eines mit 31. Dezember 2005 stattgefundenen Umgründungsvorganges (verhältnismäßige Abspaltung zur Neugründung) stellte die Hutter & Schrantz Stahlbau AG zum 1. Jänner 2006 eine (Teil-)Konzern-Eröffnungsbilanz auf. Da es sich bei dieser Umgründung um eine Common-Control-Transaction handelte, ist IFRS 3 nicht anwendbar. Es wurden daher grundsätzlich die Buchwerte fortgeführt und die sich aus der Erstkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge mit der Kapitalrücklage verrechnet, da der Umgründungsvorgang von der Anteilseignerin eingeleitet worden war. Der Buchwert einer Liegenschaft in Ungarn wurde im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS unter Anwendung von IFRS 1.16 auf den Zeitwert zum 1. Jänner 2006 aufgewertet.

Konzerninterne Transaktionen, Forderungen, Verbindlichkeiten und wesentliche unrealisierte Gewinne (Zwischengewinne) werden eliminiert. Unrealisierte Verluste werden nur insoweit eliminiert, als der unrealisierte Verlust nicht die Folge einer eingetretenen Wertminderung darstellt.

b) Transaktionen mit Minderheiten

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

c) Konsolidierungskreis und Einbeziehung in den Konzernabschluss

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2011 neben der Muttergesellschaft noch folgende Unternehmen:

Name	Konzernanteil durchgerechnet	Methode der Einbeziehung
Haslinger Stahlbau GmbH, Feldkirchen	90,00 %	Vollkonsolidierung
Claus Queck GmbH, Düren, Deutschland	90,00 %	Vollkonsolidierung
Haslinger Acélszerkezetépítő Kft, Dunavecse, Ungarn	90,00 %	Vollkonsolidierung
Haslinger Stahlbau GmbH, München, Deutschland	90,00 %	Vollkonsolidierung
Haslinger Projekt GmbH, Dresden, Deutschland	90,00 %	Vollkonsolidierung
Stahl & Verbundbau Gesellschaft für industrielles Bauen m.b.H., Dreieich, Deutschland	39,60 %	Quotenkonsolidierung
DKS Vermögensverwaltung GmbH, Düren, Deutschland	90,00 %	Vollkonsolidierung
Dürener Korrosionsschutz GmbH, Düren, Deutschland	90,00 %	Vollkonsolidierung

Die Claus Queck GmbH hält an der Stahl & Verbundbau Gesellschaft für industrielles Bauen m.b.H. 44 % (durchgerechnet 39,60 %). Da die anderen Gesellschafter über geringere Anteile verfügen, hat keiner der Gesellschafter die Kontrolle über das Unternehmen, es liegt daher ein Gemeinschaftsunternehmen nach IAS 31 vor, das nach der Methode der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Die DKS Vermögensverwaltung GmbH wurde ab dem 1. Jänner 2008 vollkonsolidiert. Die sich aus dem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss ergebenden passiven Unterschiedsbeträge wurden gemäß IFRS 3 wie folgt behandelt: Der auf den Zeitpunkt des Erwerbes der ursprünglichen 50 % entfallende passive Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 363 wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Der auf die nunmehr zum 1. Jänner 2008 erworbenen restlichen 50 % entfallende passive Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 413 wurde im Geschäftsjahr 2008 gemäß IFRS 3 erfolgswirksam vereinnahmt.

Die Dürener Korrosionsschutz GmbH wurde auf Grund von Wesentlichkeitsüberlegungen erstmals im Geschäftsjahr 2008 in den Konzernabschluss einbezogen. Da es sich bei dieser erstmaligen Erfassung im Konzernabschluss um eine Änderung der Einschätzung der Geschäftsführung handelt, wurde der sich daraus ergebende passive Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 25 gemäß IAS 8 prospektiv im Jahr der Änderung und somit im Geschäftsjahr 2008 erfolgswirksam vereinnahmt.

Die Haslinger Projekt GmbH wurde am 1. Dezember 2010 gegründet. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2010 noch nicht tätig. Seit 1. Jänner 2011 wird sie vollkonsolidiert.

Die Beteiligung an der Haslinger Stahlbau Ukraine GmbH, Mukatschewo, Ukraine, wurde im Jahr 2010 verkauft.

Sämtliche Gesellschaften wurden in den Konzernabschluss einbezogen.

3. Erläuterungen zu Posten der Konzernbilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung

(1) Sachanlagen

	Grund- stücke und Gebäude	Maschinen	Geschäfts- ausstattung	Geleistete Zahlungen und Anla- gen in Bau	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten					
Stand am 1.1.2010	10.932	11.754	4.011	304	27.001
Zugänge	68	440	988	600	2.095
Abgänge	0	-159	-273	-5	-438
Umbuchungen	382	322	21	-725	0
Stand am 31.12.2010	11.380	12.357	4.747	174	28.658
Erstkonsolidierung Haslinger Projekt GmbH	0	0	12	0	12
Zugänge	62	143	593	1.897	2.694
Abgänge	0	-614	-187	0	-801
Umbuchungen	204	1.612	114	-1.930	0
Stand am 31.12.2011	11.646	13.498	5.278	140	30.563
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1.1.2010	3.643	7.635	2.512	0	13.790
Planmäßige Abschreibungen	360	884	553	0	1.797
Abgänge	0	-150	-256	0	-406
Stand am 31.12.2010	4.002	8.370	2.809	0	15.181
Planmäßige Abschreibungen	361	961	664	0	1.986
Abgänge	0	-591	-168	0	-759
Stand am 31.12.2011	4.363	8.740	3.305	0	16.408
Buchwert am 1.1.2010	7.289	4.119	1.499	304	13.211
Buchwert am 31.12.2010	7.378	3.987	1.938	174	13.477
Buchwert am 31.12.2011	7.283	4.759	1.973	140	14.155

Es wurden keine Vermögensgegenstände als Sicherstellung für langfristige Fremdfinanzierungen verpfändet.

(2) Immaterielle Vermögenswerte

	Software TEUR	Lizenzen TEUR	Anschluss- rechte TEUR	Summe TEUR
Anschaffungskosten				
Stand am 1.1.2010	770	100	114	984
Zugänge	231	0	0	231
Abgänge	-114	0	0	-114
Stand am 31.12.2010	887	100	114	1.102
Zugänge	73	3	0	76
Abgänge	-59	0	0	-59
Stand am 31.12.2011	901	103	114	1.119
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 1.1.2010	594	81	110	785
Planmäßige Abschreibungen	120	11	2	133
Abgänge	-113	0	0	-113
Stand am 31.12.2010	600	92	113	805
Planmäßige Abschreibungen	137	8	0	146
Abgänge	-53	0	0	-53
Stand am 31.12.2011	684	100	113	897
Buchwert am 1.1.2010	176	19	4	199
Buchwert am 31.12.2010	287	8	2	297
Buchwert am 31.12.2011	217	3	2	222

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Softwarelizenzen.

(3) Gemeinschaftsunternehmen

Die Claus Queck GmbH, Düren, Deutschland, hält an der Stahl & Verbundbau Gesellschaft für industrielles Bauen m.b.H., Dreieich, Deutschland (Stahl & Verbundbau) 44 % (durchgerechnet 39,6 %). Da die anderen Gesellschafter über geringere Anteile verfügen, hat keiner der Gesellschafter die Kontrolle über das Unternehmen, es liegt daher ein Gemeinschaftsunternehmen nach IAS 31 vor, das nach der Methode der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Die Stahl & Verbundbau zeigte an den letzten beiden Bilanzstichtagen folgende Jahresabschlussdaten. Die dargestellten Werte betragen jeweils 39,6 % (= in den Bilanzposten dargestellter Anteil) der Gesamtwerte:

Stahl & Verbundbau Gesellschaft für industrielles Bauen m.b.H., Dreieich, Deutschland	kurzfristige Vermögenswerte TEUR	langfristige Vermögenswerte TEUR	kurzfristige Schulden TEUR	langfristige Schulden TEUR	Erträge TEUR	Gewinn/-Verlust TEUR
30.9.2011	3.460	275	2.821	64	6.751	4
30.9.2010	3.474	172	2.232	128	7.438	-42

Eine Verlegung des Bilanzstichtages der Stahl & Verbundbau konnte gegenüber den übrigen Gesellschaftern nicht durchgesetzt werden. Das Unternehmen wird auf Basis der Werte zum 30. September in den Konzernabschluss einbezogen.

(4) Beteiligungen

	Anschaffungskosten 31.12.2011 TEUR	Anschaffungskosten 31.12.2010 TEUR	Buchwert 31.12.2011 TEUR	Buchwert 31.12.2010 TEUR
Langfristige Vermögenswerte				
Beteiligungen	0	25	0	25

Die Beteiligungen betreffen Anteile an folgendem Unternehmen:

Unternehmen	Anteil (durchgerechnet)	Anschaffungskosten TEUR	Buchwert 31.12.2011 TEUR	Buchwert 31.12.2010 TEUR
Haslinger Projekt GmbH, Dresden, Deutschland	90 %	25	0	25
		25	0	25

Die Haslinger Projekt GmbH wurde am 1. Dezember 2010 gegründet und wird seit 1. Jänner 2011 in den Vollkonsolidierungskreis miteinbezogen.

(5) Derivative Finanzinstrumente

Die Hutter-&-Schrantz-Stahlbau-Gruppe verwendet derzeit derivative Finanzinstrumente nur in äußerst untergeordnetem Ausmaß. Bei der Konzerngesellschaft Haslinger Stahlbau GmbH, Feldkirchen, kommt seit September 2007 ein Zinscap zum Einsatz. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre, der Bezugsbetrag EUR 10 Mio. und der Cap-Level liegt bei 4,5 %. Zum 31. Dezember 2011 betrug der aktive Marktwert TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 2). Weitere derivative Finanzinstrumente bestehen nicht. Hedge-Accounting wird nicht angewandt.

(6) Vorräte

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.785	4.622
Unfertige Erzeugnisse	523	2.925
Fertige Erzeugnisse	136	88
	<u>6.444</u>	<u>7.635</u>

(7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (fakturiert)	11.874	5.761
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	25.676	21.224
Sonstige Forderungen	2.585	3.019
	<u>40.135</u>	<u>30.004</u>

Für die Auftragsfertigung ergibt sich folgendes Bild:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Summe der angefallenen Kosten	84.511	114.477
Summe der ausgewiesene Gewinne	6.934	9.054
bereits erhaltene Anzahlungen	-65.769	-102.307
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	<u>25.676</u>	<u>21.224</u>

Der Umsatz aus Fertigungsaufträgen betrug im Geschäftsjahr 2011 TEUR 128.173 (Vorjahr: TEUR 111.064).

Die Fälligkeit der Kundenforderungen sowie deren Wertberichtigungen betragen:

	Brutto- Buchwert TEUR	Einzelwert- berichtigung TEUR	Netto- Buchwert TEUR
31.12.2011			
nicht überfällig bzw. weniger als 30 Tage überfällig	5.511	0	5.511
30 bis 60 Tage überfällig	5.596	2.248	3.348
60 bis 90 Tage überfällig	759	62	697
90 bis 180 Tage überfällig	796	25	771
180 bis 360 Tage überfällig	1.654	947	707
mehr als 360 Tage überfällig	5.626	4.786	840
	<u>19.942</u>	<u>8.068</u>	<u>11.874</u>
31.12.2010			
nicht überfällig bzw. weniger als 30 Tage überfällig	4.189	490	3.699
30 bis 60 Tage überfällig	533	4	529
60 bis 90 Tage überfällig	287	0	287
90 bis 180 Tage überfällig	68	0	68
180 bis 360 Tage überfällig	86	22	64
mehr als 360 Tage überfällig	6.973	5.859	1.114
	<u>12.136</u>	<u>6.375</u>	<u>5.761</u>

Es wurden keine pauschalen Wertberichtigungen vorgenommen. Den Kundenforderungen stehen keine Sicherheiten gegenüber.

Der Wertberichtigungsspiegel zeigt folgendes Bild:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Stand am 1.1.	6.375	7.200
+ Zugänge	3.369	608
- Auflösungen	-649	-165
- Inanspruchnahmen	-1.027	-1.268
Stand am 31.12.	<u>8.068</u>	<u>6.375</u>

Die Zuführung und Auflösung der Wertberichtigung für wertgeminderte Forderungen wird unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesen (Abschnitt 5.22.). Die Wertminderungen werden aufgelöst, wenn keine weiteren Zahlungseingänge erwartet werden.

Die anderen Klassen innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderen Forderungen beinhalten keine wertgeminderten Vermögenswerte.

Die maximale Kreditrisikoexposition am Abschlussstichtag entspricht dem Buchwert jeder Klasse der oben erwähnten Forderungen. Der Konzern hat keine Sicherheiten erhalten.

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
in den sonstigen Forderungen enthaltene Finanzinstrumente	2.399	2.879
übrige sonstige Forderungen (Abgrenzungen)	186	140
	<u>2.585</u>	<u>3.019</u>

(8) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestand	25.015	25.300
einschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	0	1.257
	<u>25.015</u>	<u>26.557</u>

Die Claus Queck GmbH hat im Vorjahr zur Absicherung eines Avalgeschäfts TEUR 1.257 zu Gunsten der Euler Hermes Kredit Versicherungs AG, Hamburg, Deutschland, verpfändet.

(9) Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 1.500.000,00. Mit 7. November 2007 hatte die außerordentliche Hauptversammlung beschlossen, eine Aktienteilung (Aktiensplit) im Verhältnis 1:3 durchzuführen, wodurch sich die Anzahl der Aktien von bisher 500.000 Stückaktien auf 1,5 Millionen Stückaktien, die auf Inhaber lauten, erhöht hatte. Die entsprechenden Satzungsänderungen wurden am 17. Jänner 2008 in das Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien eingetragen.

Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählen das Recht auf die Auszahlung der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung. Die Dividende richtet sich nach dem im unternehmensrechtlichen Einzelabschluss der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzgewinn. Demnach ist für das Geschäftsjahr 2011 ein Betrag bis zu EUR 4.802.046,77 ausschüttungsfähig.

Zum 31. Dezember 2011 hält die H&S Stahlbau AG – wie im Vorjahr – insgesamt 4.276 Stück eigene Aktien. Sie sind in Höhe ihrer Anschaffungskosten als Abzugsposten im Eigenkapital ausgewiesen, wobei der Nennbetrag der Aktien mit dem Grundkapital und der den Nennbetrag übersteigende Betrag mit den hierfür im Einzelabschluss des Mutterunternehmens gebildeten Gewinnrücklagen verrechnet wurde.

Zum 31. Dezember 2011 befinden sich daher 1.495.724 Aktien im Umlauf. Der Vorstand schlägt vor, TEUR 4.487 aus dem ausschüttungsfähigen Bilanzgewinn der Muttergesellschaft auszuschütten (EUR 1,60 Dividende und EUR 1,40 Sonderdividende je Aktie). Die aus dem Jahresgewinn des Geschäftsjahres 2010 ausgeschüttete Dividende von TEUR 3.888 entspricht bezogen auf 1.495.724 zum 31. Dezember 2010 im Umlauf befindlichen Stückaktien einer Dividende von EUR 2,60 je Aktie.

An gebundenen Kapitalrücklagen wird im Einzelabschluss der Muttergesellschaft ein Betrag von EUR 1.861.665,23 ausgewiesen. Die Bestimmungen des § 229 Abs. 6 UGB hinsichtlich der erforderlichen Höhe der gebundenen Rücklagen (10 % des Grundkapitals) sind somit erfüllt.

Die im Einzelabschluss der Muttergesellschaft ausgewiesenen gebundenen Kapitalrücklagen (31.12.2011: TEUR 1.862; 31.12.2010: TEUR 1.862) dürfen gemäß § 229 Abs. 6 UGB nur zum Ausgleich eines ansonsten im Einzelabschluss der Muttergesellschaft auszuweisenden Bilanzverlustes aufgelöst werden.

Die Unterschiede aus der Währungsumrechnung umfassen alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen entstanden sind.

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital (Minderheitsanteile) betreffen die Beteiligungen fremder Gesellschafter an der Haslinger- sowie der Queck-Gruppe.

(10) Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Rückstellungen für Pensionen	608	649	641	641	608
Rückstellungen für Abfertigungen	2.667	2.530	2.471	2.600	2.482
	<u>3.275</u>	<u>3.179</u>	<u>3.112</u>	<u>3.241</u>	<u>3.090</u>

Die Hutter-&-Schrantz-Stahlbau-Gruppe beschäftigte im Jahr 2011 durchschnittlich 554 Dienstnehmer (2010: 547 Dienstnehmer).

	2011	2010
Angestellte	163	166
Arbeiter	391	381
	<u>554</u>	<u>547</u>

(11) Finanzschulden

	31. Dezember 2011			31. Dezember 2010		
	Langfristig TEUR	Kurzfristig TEUR	Summe TEUR	Langfristig TEUR	Kurzfristig TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.499	14.648	16.147	2.058	8.870	10.928

Mit Ausnahme der langfristigen Bankverbindlichkeiten sind die Finanzierungsvereinbarungen kurzfristig. Das Management rechnet damit, dass die Vereinbarung mit ähnlichen Bedingungen verlängert wird.

Zur Absicherung des Zinsenänderungsrisikos wurde über ein Volumen von EUR 10 Mio. ein Zinscap abgeschlossen.

(12) Rückstellungen

	Gewährleistung TEUR	Jubiläumsgelder TEUR	Rechtsstreitigkeiten TEUR
Stand 1. Jänner 2011	1.971	275	126
Verbrauch	0	0	-100
Auflösung	-219	0	-26
Neubildung	84	38	0
Stand 31. Dezember 2011	1.836	313	0
davon kurzfristig	0	0	0
davon langfristig	1.836	313	0
	Gewährleistung TEUR	Jubiläumsgelder TEUR	Rechtsstreitigkeiten TEUR
Stand 1. Jänner 2010	1.973	258	5.200
Verbrauch	-46	0	-631
Auflösung	-99	0	-4.569
Neubildung	143	17	126
Stand 31. Dezember 2010	1.971	275	126
davon kurzfristig	0	0	126
davon langfristig	1.971	275	0

Die Rückstellungen für **Gewährleistungen** betreffen die Kosten der erwarteten Reklamationen für die noch im Gewährleistungszeitraum befindlichen Produkte. Der rückgestellte Betrag ist der Barwert der auf Basis von Erfahrungswerten durchgeführten bestmöglichen Schätzung dieser Kosten.

(13) Ertragsteuern

Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand	3.279	1.707
Veränderung latenter Steuern	-229	448
Ausgewiesener Steueraufwand	<u>3.050</u>	<u>2.155</u>

Die folgende Tabelle fasst die wesentlichen Unterschiede zwischen dem gesetzlich vorgeschriebenen österreichischen Steuersatz und dem effektiven Steuersatz des Konzerns für Zwecke des Konzernabschlusses zusammen:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Ergebnis vor Steuern	11.350	11.516
Erwartete Steuerbelastung (25 %)	2.838	2.879
Verminderung der Steuerbelastung durch		
ausländische Betriebsstättenergebnis	-101	0
steuerfreie Kapitalerträge	0	-157
Investitionsbedingte Steuerbegünstigungen	-132	-96
Abschreibung	-3	-4
sonstige Bewertungsdifferenzen	-69	-78
niedrigere Steuersätze bei ausländischen Tochtergesellschaften	-4	-18
Abschichtung atypisch stiller Gesellschafter	-12	-12
abweichende Gewerbesteuer bei deutschen Gesellschaften	0	-796
Erhöhung der Steuerbelastung durch		
nicht abzugsfähige Aufwendungen	33	38
höhere Steuersätze bei ausländischen Tochtergesellschaften	405	412
sonstige Bewertungsdifferenzen	0	0
abweichende Gewerbesteuer bei deutschen Gesellschaften	14	0
Nachzahlungen für Vorjahre	81	-13
Effektive Steuerbelastung	<u>3.050</u>	<u>2.155</u>

Die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuern veränderten sich wie folgt:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Am 1. Jänner	-1.608	-1.160
Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung	229	-448
Am 31. Dezember	<u>-1.379</u>	<u>-1.608</u>

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuern aus:

Latente Steuerverbindlichkeiten	Steuerliche Abschreibungen TEUR	Sonstige TEUR	Gesamt TEUR
Stand: 1. Jänner 2010	-59	-1.925	-1.984
Erfolgswirksam erfasster Betrag	0	-1.241	-1.241
Stand: 31. Dezember 2010	-59	-3.166	-3.225
Erfolgswirksam erfasster Betrag	3	225	228
Stand: 31. Dezember 2011	-56	-2.941	-2.997

Latente Steuerforderungen	Pensions- verpflichtungen TEUR	Rückstellungen TEUR	Steuerliche Verluste TEUR	Sonstige TEUR	Gesamt TEUR
Stand: 1. Jänner 2010	69	39	190	526	824
Erfolgswirksam erfasster Betrag	-10	217	77	509	793
Stand: 31. Dezember 2010	59	256	267	1.035	1.617
Erfolgswirksam erfasster Betrag	-6	320	-267	-46	1
Stand: 31. Dezember 2011	53	576	0	989	1.618

	2011 TEUR	2010 TEUR
Latente Steuerforderungen		
Latente Steuerforderungen, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	445	708
Latente Steuerforderungen, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	1.173	909
	1.618	1.617
Latente Steuerverbindlichkeiten		
Latente Steuerverbindlichkeiten, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	98	140
Latente Steuerverbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	2.899	3.085
	2.997	3.225

Auf Grund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus einbehaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der im Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde dafür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

(14) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (gegenüber Dritten)	12.414	9.479
Sonstige Verbindlichkeiten	6.514	8.564
	<u>18.928</u>	<u>18.043</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Krankenkassen	272	19
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	776	77
Sonstige Abgrenzungen	819	937
	<u>1.867</u>	<u>1.033</u>
	<u>20.795</u>	<u>19.076</u>

(15) Eventualschulden

Eventualschulden liegen vor, wenn der Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich, sondern nur möglich ist, oder wenn die Verpflichtung nicht zuverlässig geschätzt werden kann. Die Hutter-&-Schrantz-Stahlbau-Gruppe hat derzeit folgende Eventualschulden:

a) Kapitalverpflichtung

Der Konzern hat Eventualschulden aus Kreditbesicherungsgarantien in Höhe von TEUR 105 (Vorjahr: TEUR 77) und Bestellobligo in Höhe von TEUR 3.574 (Vorjahr: TEUR 4.272).

Es ist nicht zu erwarten, dass aus diesen Eventualverbindlichkeiten wesentliche tatsächliche Verbindlichkeiten entstehen werden, für die noch keine Rückstellungen gebildet wurden.

b) Verpflichtungen als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen

Einzelne Gesellschaften der H&S Stahlbau AG haben mit mehreren Vertragspartnern operative Miet- und Leasingverträge abgeschlossen. Die Verträge umfassen im Wesentlichen die Nutzung von Büros, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie technischen Geräten.

Die Aufwendungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen im Geschäftsjahr 2011 betrugen TEUR 1.880 (Vorjahr: TEUR 1.705).

	2011 TEUR	2010 TEUR
bis zu 1 Jahr	377	341
mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	4.004	5.400
mehr als 5 Jahren	19	0

(16) Zuschüsse der öffentlichen Hand

Die Haslinger Stahlbau GmbH, Feldkirchen, hat in den Jahren 2006 bis 2010 folgende Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten:

	TEUR
Förderung Lärmschutzwand	303
Förderung Betriebserweiterung	207
	<u>510</u>

Die öffentlichen Zuschüsse sind in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Auflösung erfolgt, je nach Nutzungsdauer, über einen Zeitraum von 3 bis 10 Jahren und wird in der Konzerngesamtergebnisrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

(17) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen TEUR 128.173 (Vorjahr: TEUR 111.064) und betreffen nur das Erbringen von Dienstleistungen im Segment „mittelschwerer Stahlbau“. An Bestandsveränderungen sind TEUR -2.354 (Vorjahr: TEUR 1.623) zu verzeichnen.

(18) Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	2011 TEUR	2010 TEUR
Aufwendungen für Material	46.263	32.719
Sonstige bezogene Herstellungsleistungen	34.994	39.960
	<u>81.257</u>	<u>72.679</u>

(19) Leistungen an Arbeitnehmer

	Anhang- angabe	2011 TEUR	2010 TEUR
Löhne		9.463	10.133
Gehälter		10.114	9.748
Aufwendungen für Abfertigungen	(10)	331	450
Aufwendungen für Altersversorgung	(10)	-20	30
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Abgaben und Beiträge		4.552	4.505
Sonstiger Personalaufwand		358	421
		<u>24.798</u>	<u>25.287</u>

Der aus den Komponenten current service cost, interest cost und actuarial gains and losses bestehende Abfertigungs- und Pensionsaufwand wird zur Gänze in den Posten „Aufwendungen für Abfertigungen“ bzw. „Aufwendungen für Altersversorgung“ ausgewiesen.

Im Posten „Aufwendungen für Abfertigungen“ sind Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von TEUR 64 (Vorjahr: TEUR 75) enthalten.

(20) Sonstige betriebliche Erträge

	2011 TEUR	2010 TEUR
Gewinne aus Anlagenabgängen	93	7
Übrige	1.982	2.119
	<u>2.075</u>	<u>2.126</u>

Die Position enthält u.a. Erlöse aus Altmaterialverkauf (TEUR 857), sowie Versicherungsentschädigung (TEUR 137).

(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2011 TEUR	2010 TEUR
Steuern, soweit sie nicht vom Einkommen oder Ertrag abhängen	149	134
Übrige	8.211	3.326
	<u>8.360</u>	<u>3.460</u>

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen zum Großteil Einzelwertberichtigungen zu Forderungen (TEUR 1.693; Vorjahr: TEUR 516), Miete (TEUR 1.811; Vorjahr: TEUR 1.539), Verbrauchsmaterial (TEUR 598; Vorjahr: TEUR 684), Reise- und Fahrtaufwand (TEUR 574; Vorjahr: TEUR 1.036), Instandhaltungsaufwendungen (TEUR 548; Vorjahr: TEUR 533), und KFZ-Kosten (TEUR 436; Vorjahr: TEUR 490).

Die Auflösung von Verbindlichkeiten (TEUR -1.000) betrifft im Wesentlichen die Rechtsstreitigkeiten des Vorjahres, die im Berichtsjahr durch ein Schiedsgerichtsverfahren beendet wurden.

Im Vorjahr betrifft die Auflösung der Rückstellungen (TEUR -4.667) im Wesentlichen die Rechtsstreitigkeiten des vorangegangenen Jahres, die im Jahr 2010 durch ein Schiedsgerichtsverfahren beendet wurden.

(22) Finanzierungsaufwendungen

	2011 TEUR	2010 TEUR
Erfolgswirksame Bewertung Zinscap	2	17
Aufwendungen aus dem Abgang von verbundenen Unternehmen	0	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	603	682
	<u>605</u>	<u>702</u>

(23) Finanzerträge

	2011 TEUR	2010 TEUR
Erträge aus dem Abgang von eigenen Anteilen	0	17
Zinsen und ähnliche Erträge	340	266
	<u>340</u>	<u>283</u>

(24) Zahlungsmittelzuflüsse aus der Geschäftstätigkeit

	2011 TEUR	2010 TEUR
Ergebnis vor Steuern	11.350	11.516
Anpassungen für:		
• Abschreibungen Sachanlagen (Abschnitt 5.1.)	1.986	1.797
• Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte (Abschnitt 5.2.)	146	133
• Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	-93	-7
• Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	2	17
• Nettofinanzergebnis	263	403
• Vorräte	1.191	-2.508
• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-10.131	-9.419
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-2.322	-10.016
• Veränderung der eingeschränkt verfügbaren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.257	-9
Zahlungsmittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit	3.649	-8.093

Die in der Konzerngeldflussrechnung erfassten Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen umfassen:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Nettobuchwert	48	32
Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen	93	7
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	141	39

(25) Segmentberichterstattung

Da die Hutter-&-Schrantz-Stahlbau-Gruppe nur in einem Geschäftsgebiet, nämlich im mittelschweren Stahlbau bis 80 t, tätig ist, erfolgt die primäre Segmentberichterstattung nach Regionen und es unterbleibt eine Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern.

Die Segmentierung nach Regionen erfolgt beim Umsatz nach dem Sitz der Unternehmen, bei Vermögenswerten nach jenem Ort, an dem sich die Gegenstände befinden.

Segmentierung nach Regionen

	Österreich TEUR	Deutschland TEUR	2011 Ungarn TEUR	Konsolidierung TEUR	Summe TEUR
Außenumsätze	62.818	45.638	19.717	0	128.173
Segmentergebnis (EBIT)	4.967	5.936	1.360	-648	11.615
Finanzergebnis					-265
Ertragsteuern					-3.050
Jahresergebnis					8.300
Segmentvermögen	45.597	41.798	15.089	-16.513	85.971
Segmentverbindlichkeiten	28.756	22.936	11.595	-10.721	52.566
davon langfristige Rückstellungen	4.486	893	45	0	5.424
Investitionen	1.642	213	915	0	2.770
Abschreibungen	1.081	603	448	0	2.132

Segmentierung nach Regionen

	Österreich TEUR	Deutschland TEUR	2010 Ungarn TEUR	Konsolidierung TEUR	Summe TEUR
Außenumsätze	54.673	41.566	14.825	0	111.064
Segmentergebnis (EBIT)	3.619	6.992	1.075	249	11.935
Finanzergebnis					-419
Ertragsteuern					-2.155
Jahresergebnis					9.361
Segmentvermögen	42.381	34.363	11.898	-10.645	77.997
Segmentverbindlichkeiten	27.571	17.268	9.074	-5.349	48.564
davon langfristige Rückstellungen	4.306	1.082	38	0	5.426
Investitionen	1.298	738	289	0	2.325
Abschreibungen	972	502	456	0	1.930

4. Sonstige Angaben

4.1. Organe der Muttergesellschaft

Vorstand:

Dr. Hans Heinz

Aufsichtsrat:

Dr. Erich Pimmer, Vorsitzender

Doris Heinz, Stellvertreterin des Vorsitzenden

Ing. Herbert Neubauer

Dkfm. Robert Loisch

Josef Podesser (seit 19. Juli 2011)

Zahlungen an den Vorstand sowie an ehemalige Vorstände und deren Hinterbliebene wurden im Jahr 2011 nicht geleistet.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 15).

4.2. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien während des Jahres.

	2011	2010
Konzernergebnis in TEUR	7.415	8.435
Gewichtete Anzahl der Aktien im Umlauf	1.495.724	1.495.724
Gewinn je Aktie in EUR	4,96	5,64
Gezahlte Dividende je Aktie in EUR	3,00	2,60

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da sich keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt im Umlauf befinden.

5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

Wien, den 20. April 2012

Der Vorstand:

gez.:

Dr. Hans Heinz

KONZERNLAGEBERICHT **für das Geschäftsjahr 2011**

AKTIE UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die Hutter-&-Schrantz-Stahlbau-Gruppe wurde am 20.10.2006 ins Firmenbuch eingetragen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 1.500.000,00 und ist in 1.500.000 auf Inhaber lautende Stückaktien geteilt. Die Aktien der Gesellschaft sind im ungeregelten Markt des Mid Market-Segments (MTF) der Wiener Börse gelistet.

Die Hutter & Schrantz Stahlbau AG hält jeweils 90 % der Anteile an der Haslinger Stahlbau GmbH in Feldkirchen sowie an der Claus Queck GmbH in Düren, Deutschland. Insgesamt umfasst die Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe neun Gesellschaften. Als Muttergesellschaft erbringt die Hutter & Schrantz Stahlbau AG Beratungs- und Managementleistungen in Finanzierung und Strategie für ihre Tochterunternehmen. Die AG hat keine weiteren operativen Aktivitäten.

Alleiniger Vorstand der Hutter & Schrantz Stahlbau AG ist Herr Dr. Hans Heinz.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Branchenumfeld

Gemessen an den finanzwirtschaftlichen Umständen der um sich greifenden Staatsschuldenkrise kann das Wirtschaftsjahr 2011 im Stahlbausektor als recht erfolgreich bezeichnet werden.

Wie schon in der zweiten Jahreshälfte des Vorjahres zeigte sich 2011 die Investitionstätigkeit aus Gewerbe und Industrie, allen voran die Automobilindustrie, als der Antriebsmotor für die Nachfrage nach Stahlbauleistungen. Hier spielte vor allem die vergleichsweise hohe Nachfragesituation der Industrie in Deutschland eine bestimmende Rolle. Aufgrund der sich verschärfenden Staatsschulden in Europa in der zweiten Jahreshälfte verstärkte sich die Unsicherheit über die künftige Wirtschaftsentwicklung mit einhergehender Nachfrageschwäche. Trotzdem kamen noch genügend Aufträge zur Vergabe.

Aufträge der öffentlichen Hand fielen 2011 im Zuge staatlicher Sparprogramme kaum ins Gewicht. Großaufträge aus dem Infrastrukturbereich kamen nicht zur Vergabe.

Die am Markt befindlichen Aufträge waren das ganze Jahr hindurch scharf umkämpft mit entsprechendem Druck auf Preise und Margen. Anbieter aus Niedriglohnländern verstärkten den Wettbewerbsdruck weiter.

Beschaffungsseitig zogen die Preise für Stahlprofile zu Jahresbeginn stärker an, fielen jedoch bis Jahresende aufgrund der insgesamt nachlassenden Nachfrage wieder auf das ursprüngliche Niveau zurück. Als Reaktion darauf fuhren die meisten europäischen Stahlunternehmen die Produktion ab Herbst des Jahres zurück. Im Hinblick auf die nach wie vor hohe Nachfrage aus Schwellenländern ist damit in nächster Zukunft wieder mit steigenden Preisen bei Stahlprodukten zu rechnen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Hutter-&-Schrantz-Stahlbau-Gruppe war das gesamte Geschäftsjahr hindurch sehr gut ausgelastet. Die saisonal bedingte schwierigere Auslastungssituation während der Wintermonate konnte durch den hohen Auftragseingang im 2. Quartal rasch aufgeholt werden.

Die langfristigen Kraftwerksprojekte in Deutschland sowie die erfolgreiche Akquisition bedeutender Anlagenprojekte aus der Automobilindustrie sicherten eine durchgehend hohe Betriebsleistung an allen Standorten. Im Laufe des Jahres wurden weitere Investitionen in die Verbesserung und Modernisierung der Kapazitäten getätigt.

Der verstärkte Preiskampf unter den Anbietern erhöhte auch bei uns den Druck auf die erzielbaren Absatzpreise pro Auftrag. Bei Projekten mit hohem Termindruck konnte preislich dennoch ein höherer Abschluss erzielt werden.

Beschaffungsseitig war die Versorgung mit Stahlprofilen bei allerdings volatilen Stahlpreisen ganzjährig gegeben.

Die anhaltenden überdurchschnittlichen Erfolge am Markt bestätigen die strategische Ausrichtung der Gruppenmitglieder auf ertragreiche Geschäftsfelder als Qualitätsführer mit internationalem Format. So wurde die Claus Queck GmbH 2011 bereits zum vierten Mal mit dem Europäischen Stahlbaupreis ausgezeichnet. Als Gruppe gesehen ist die Hutter-&-Schrantz-Stahlbau-Gruppe mittlerweile einer der führenden Anbieter von architektonisch hochwertigen Stahlbauleistungen in Westeuropa.

ENTWICKLUNG DER BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Haslinger Stahlbau GmbH

Das Unternehmen und dessen Beteiligungsgesellschaften in Deutschland und Ungarn befassen sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Stahlhochbauten und Komponenten für den Schwermaschinenbau sowie mit technologischem Stahlbau und Engineering.

Die Haslinger-Stahlbau-Gruppe konnte auch 2011 wieder auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Vor allem getragen durch größere Projekte aus der deutschen Automobilindustrie (Werks- und Hallenkonstruktionen für Opel, Audi und Daimler in Ungarn sowie Audi und Daimler in Deutschland) konnte 2011 abermals ein zweistelliger Zuwachs bei der Betriebsleistung erreicht werden. Insgesamt konnte ein Auftragsvolumen von über EUR 81 Mio. abgeschlossen werden, was einer Steigerung von 68 % zum Vorjahr entspricht. Die Produktionsstandorte in Feldkirchen und Dunavecse, Ungarn, waren daher den überwiegenden Teil des Jahres voll ausgelastet.

Die Umsatzerlöse in 2011 der Gesellschaft sind im Berichtszeitraum im zweistelligen Prozentbereich gestiegen. Die Gesamtleistung konnte um über 13 % auf EUR 81 Mio. gesteigert werden.

Am ungarischen Standort der Haslinger-Gruppe resultierte die Fertigung und Auslieferung der Projekte für Audi und Daimler in Ungarn zu deutlich gesteigerter Betriebsleistung und höherem Ergebnis.

Queck Stahlbau GmbH

Die Gruppe der Claus Queck GmbH beschäftigt sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Stahlhochbauten, insbesondere mit architektonischem Stahlbau, Hallen aus Stahl, Stahlbau für Industrie und Gewerbe, Stahl im Anlagenbau und Stahlverbundkonstruktionen.

Die Claus-Queck-Gruppe war das gesamte Geschäftsjahr 2011 an der Fertigstellung größerer Aufträgen im Kraftwerksbau tätig. Einzelne Projekte reichen auch bis weit in das Jahr 2012. Die Kapazitäten der Gruppe waren das gesamte Jahr hindurch gleichmäßig ausgelastet. In der zweiten Jahreshälfte konnten schließlich die Arbeiten an den Kraftwerken Westfalen und Moorbург abgeschlossen werden.

Während des Jahres konnten zusätzlich Aufträge in der Höhe von über EUR 32 Mio. akquiriert werden. Die Betriebsleistung der Gesellschaft lag nur leicht unter dem Vorjahr. Und trotz der Auflösung einer Rückstellung in höherem Ausmaß im Vorjahr lag das EGT 2011 wieder nahe dem sehr hohen Vorjahreswert.

ERTRAGSLAGE

Die Konzernumsatzerlöse der Hutter-&-Schrantz-Stahlbau-Gruppe im Geschäftsjahr 2011 lagen mit MEUR 128,2 um über 15 % über dem Vorjahresumsätzen (MEUR 111,1).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag bei MEUR 11,4 (Vorjahr MEUR 11,5). Der Jahresüberschuss der Gruppe nach Anteilen anderer Gesellschafter betrug MEUR 7,4 (Vorjahr MEUR 8,4).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme zum 31.12.2011 belief sich auf TEUR 85.971 (Vorjahr TEUR 77.997).

KENNZAHLENANALYSE

			2011	2010
Working Capital Ratio	$\frac{\text{Kurzfristiges Vermögen} * 100}{\text{Kurzfristige Schulden}}$	%	161,7	162,6
Betriebsleistung pro Mitarbeiter	$\frac{\text{Betriebsleistung}}{\text{Anzahl der Mitarbeiter}}$	TEUR	227,6	206,8
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	%	38,9	37,7
Return On Equity	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\varnothing \text{ Eigenkapital}}$	%	26,4	33,6
Earnings per Share	$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\varnothing \text{ Anzahl der Aktien}}$	EUR	4,96	5,64
Dividendenrendite	$\frac{\text{Dividende (inkl. Sonderdividende)} * 100}{\text{Aktienkurs}}$	%	5,61	5,00
			2011	2010
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		TEUR	1.454	-11.280
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		TEUR	-2.629	-2.312
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		TEUR	890	-6.824

DIVIDENDE

Ausgehend vom wiederholt hohen Jahresergebnis 2011 wird der Vorstand der Hutter & Schrantz Stahlbau AG in der 6. ordentlichen Hauptversammlung den Aktionären den Vorschlag unterbreiten, zur Dividende von EUR 1,60 pro Aktie eine Sonderdividende von EUR 1,40 pro Aktie zu tätigen, insgesamt EUR 3,00 je Aktie. Dies entspricht einer Ausschüttung von 299,1 % auf das Grundkapital.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden in der Hutter-&-Schrantz-Stahlbau-Gruppe im Produktbereich im notwendigen Umfang, zum Teil auch nur projektabhängig, durchgeführt.

Im Jahr 2011 sind keine nennenswerten bzw. separat erfassbaren derartigen Aufwendungen angefallen.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die Hutter-&-Schrantz-Stahlbau-Gruppe ist den branchentypischen Geschäftsrisiken ausgesetzt. Diese beinhalten im Wesentlichen die Forderungsausfalls-, Preisänderungs-, Beteiligungs- und operationelle Risiken.

Die Gefahr von Forderungsausfällen wird größtenteils durch Forderungsausfallversicherungen abgesichert.

Dem Risiko der Änderung des Stahlpreises begegnet unsere Gruppe durch entsprechende Vertragsgestaltung mit Lieferanten und Kunden. Um sich die Verfügbarkeit von Stahlträgern und -blechen zu sichern, kommt der Pflege langfristiger Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten eine wesentliche Rolle zu.

Zur betriebswirtschaftlichen Steuerung und Überwachung der Beteiligungen werden entsprechende Instrumente des Controllings eingesetzt.

Dem operationellen Risiko wird durch ein internes Kontrollsystem (IKS) Rechnung getragen. So wurden für eventuelle Forderungen Rückstellungen gebildet.

Zur Absicherung gegen steigende Fremdkapitalzinsen sind in beschränktem Umfang Zins-Swaps in Verwendung. Darüber hinaus werden in der Gruppe keine weiteren derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Die Geschäftsleitung bedient sich zur Risikoüberwachung verschiedener betriebswirtschaftlicher Instrumente, um Chancen und Risiken frühzeitig identifizieren zu können. Durch regelmäßiges Berichtswesen werden die Entscheidungsträger über die Belange der Gesellschaften informiert.

DAS JAHR 2012

Die anhaltende Krisensituation in den europäischen Staatsfinanzen mit ungewissem Fortgang, die daraus zu erwartenden Belastungen für die Bürger bei gleichzeitigen Leistungskürzungen der Staatshaushalte erhöhen die Verunsicherung bei Kunden und Unternehmen gleichermaßen. Der Staat als Auftraggeber wird auch 2012 weiter nicht aktiv werden und auch in den übrigen Wirtschaftssektoren sind die Wachstumserwartungen gebremst. Die Sorge um einen bevorstehenden Wirtschaftsabschwung wächst.

Die anhaltende Konjunkturschwäche in der Bauwirtschaft wird sich daher im kommenden Jahr nicht verbessern. Im Stahlbausektor tritt die Industrie derzeit noch als starker Nachfrager für Stahlbauleistungen auf. Projekte zur Erweiterung von Flughäfen könnten den Markt beleben. Aus anderen Sektoren wirkt sich jedoch die fehlende Investitionsbereitschaft bremsend auf die Nachfrage aus. Großprojekte, insbesondere aus dem öffentlichen Sektor, werden kaum zur Vergabe kommen. Der Druck auf Preise und Kosten wird sich weiter verstärken.

Vor diesem Hintergrund startete die Hutter-&-Schrantz-Stahlbau-Gruppe jedoch optimistisch in das neue Jahr. Dank des hohen Auftragsstands zu Jahresbeginn ist die Gruppe der Haslinger Stahlbau GmbH bereits in den Wintermonaten zu Jahresbeginn an allen Standorten voll ausgelastet. Die Claus-Queck-Gruppe wird 2012 weiterhin an der Fertigstellung der noch laufenden Kraftwerksprojekte tätig sein. Zu dem guten Auftragsstand zu Jahresbeginn konnten auch hier bereits im Jänner 2012 weitere beträchtliche Aufträge aus dem Infrastrukturbereich lukriert werden.

Mit diesen optimistischen Aussichten aus den Tochtergesellschaften erwartet die Hutter-&-Schrantz-Stahlbau-Gruppe insgesamt auch für das Jahr 2012 einen positiven Geschäftsverlauf.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine besonderen Vorkommnisse eingetreten.

Wien, am 20. April 2012

Der Vorstand

gez.

Dr. Hans Heinz